

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 16.

Samstag den 19. Januar

1884.

Schuh- und Stiefel-Lager

24 Kirchgasse 24

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

von

W. Wirth,

24 Kirchgasse 24

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

NB. Verkäufe die Filzwaaren zum Fabrikpreise.

Achtungsvoll D. O. 861

Synagogen-Gesangverein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten,
- 2) Rechnungsablage des Caßirers,
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 4) Neuwahl des Vorstandes,
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber laden zu zahlreicher Beteiligung ein
Der Vorstand. 16

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die auf Samstag den 26. Januar angekündigte

Réunion dansante

ist auf Sonntag den 27. Januar Abends 8 Uhr verlegt.

Der Vorstand. 94

Carneval-Gesellschaft

11.

Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr 11 Min. findet in sämtlichen Räumen des

„Saalbau Schirmer“ die

I. Damen-Sitzung mit Ball

statt. — Entrée für Nichtmitglieder 2 Mt., Damen 1 Mt. Gärten sind zu haben bei den Herren **Komes**, Webergasse 11, **Kratzenberger**, Cigaren-Geschäft, Bahnhofstraße 5, **Georg Mondorf**, Kirchgasse 20, und im „Saalbau Schirmer“.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis Dienstag den 22. d. Mts. Mittags bei unserem Caßirer, Herrn **Georg Mondorf**, Kirchgasse, einzureichen.

279

Der grosse Rath.

Allgem. Kranken-Verein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag den 27. Januar Nachmittags 4½ Uhr: Erste ordentliche General-Versammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Directors;
- 2) Rechnungsablage des Caßirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Statuten-Berathung;
- 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Unter Hinweis auf §. 20, Abs. 2 der Statuten werden die verehr. Mitglieder gebeten, etwaige Anträge 3mal 24 Stunden vor der General-Versammlung dem Vorstande schriftlich anzumelden. Antradelungen als Mitglied des Vereins werden jederzeit bei dem Director, Herrn **G. Schäfer**, Goldgasse 1, entgegenommen und dasselbst jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Der Vorstand. 66

Tricot-Kinder-Kleider

verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen,

Größe: 1 2 3 4 5

früherer Preis Mt. 9 — 10 — 11 — 12 — 13 —

jüngerer Preis Mt. 5.50, 6.50, 7.50, 8. — 8.50.

W. Thomas,
163 Webergasse 11.

Im Verlage von **A. Berens**, Lübeck, erschien:
„Traumkönig und sein Lieb“, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von **R. Högel**. Vorrätig in der Musikalienhandlung von **A. Schellenberg**, Kirchgasse. 592

Herzlichen Dank Allen für die liebvolle Theilnahme bei dem Verluste unseres in Gott ruhenden Kindes.
Wiesbaden, den 18. Januar 1884.
311 J. Brahm, Architeet.

Nukbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgasse 16. 16826
1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. Bl. Adelhaidstr. 42, III.

Unterricht.

Mme. Wenzel-Dumont (Pariserin), Taunusstrasse 13, ertheilt franz. Unterricht, convers. Cursus f. Kinder. 16894
Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegissen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schulextemporalien anzunehmenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 224

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich ausüben:

Ein ordentliches Mädchen sucht für den ganzen Tag Arbeit. Näheres Röderstraße 28, Vorderhaus. 839

Beschäftigung im Waschen gesucht H. Webergasse 3, Dachl. 891

Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näheres Adlerstraße 28, Dachlogis. 858

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle oder Beschäftigung im Waschen. Näheres Kirchgasse 7, Hinterhaus. 868

Eine alleinstehende, in allen Fächern erfahrene Frau (Wittwe) sucht Monatstelle bei einer Dame oder Herrschaft. H. Exp. 828

Tüchtige Mädchen als solche allein, sowie 3 Landmädchen wünschen Stellen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 876

Das Placirungsbureau Häfnergasse 15 empfiehlt gutes Dienstpersonal. 889

Eine Kammerjungfer, im Schneidern und allen vor kommenden Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung. Näh. Wellitzstraße 33, 1 Treppe hoch. 840

Mehrere tüchtige Hotel-Bimmermädchen mit besten Alters empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 894

Ein Mädchen, das seßbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht gleich oder zum 1. Februar Stelle. Näh. Frankfurterstraße 24 Vormittags von 10—12 Uhr. 850

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Wellitzstraße 14, Parterre. 851

Herrschäfts-Rödchen und Bimmermädchen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 894

Eine gute Rödchen, die auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 5, 2 Stiegen hoch. 852

Eine Erzieherin mit besten Alters, welche perfect französisch und englisch spricht, sowie musikalisch ist sucht Stelle durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 894

 Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Mainergasse 21, 2. Et. hoch. 874

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Louisenviertel 1, Part. 824

Eine Haushälterin mit 12jährigen Bezeugnissen, welche die fetne Küche versteht, sucht Stelle durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 894

Ein israelitisches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 890

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert, auch musikalisch gebildet, sucht sofort oder bis Ostern als Erzieherin bei Kindern oder zur Stütze der Hausfrau eine entsprechende Stellung. Offerten unter Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 885

Das Bezirks-Bureau des deutschen Kellner-Bundes, Häfnergasse 5, 2 Et. hoch, empfiehlt stets gutempfohlenes Hotelpersonal aller Branchen. 894

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein Fräulein, erste Arbeiterin, für ein hiesiges Puheschäft auf die Saison zu engagiren gesucht. Offerten unter E. M. 250 an die Expedition d. Bl. erbeten. 866

Confection.

Eine durchaus tüchtige, erste Kleidermacherin, die im Maßnehmen und Arrangiren seiner Toiletten selbstständig ist und die bereits mit Erfolg in einem feinen Geschäft thätig war, wird für ein erstes Haus hier am Platze dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Angabe der Gebälz. Ansprüche nebst Bezeugnissen und Photographie unter A. Z. 16 besorgt die Expedition d. Bl. 825

Junge Mädchen aus anst. Familie, die außer dem Hause die Anfertigung von Gratulationskarten mit getrockneten Blumen übernehmen wollen, können sich melden. Näh. Exped. 835

Gesucht auf 1. Februar ein Badenmädchen bei Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 888

Ein Moratmädchen gesucht Adolpshalle 6. 844

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht.

A. Opitz, untere Webergasse 17. 892

Une bonne Suissesse cherchée par Mme. Böttger, Taunusstrasse 49. 877

Eine perfekte Rödchen und ein besseres Bimmermädchen wird zum 1. Februar von einer Herrschaft gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche langjährige Bezeugnisse aufzuweisen haben. Näheres Louisenstraße 5, 3 Stiegen hoch. 872

Gesucht fogleich: 1 bürgerl. Rödchen, 1 Hausmädchen, 1 gei. Mädchen als solch allein d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 876

Eine Rödchen für ein Badhaus i. Ritter, Weberg. 15. 89

Gesucht eine Kinderfrau oder gefestigtes Mädchen, 2 angehend0 Jungfern, Mädchen für allein, 2 Hausmädchen in ein Herrschafts haus, eine Restaurationsköchin und ein Servirmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 894

Ein ordentliches, evangelisches Mädchen gesucht verlängerte Stiftstraße 40. 848

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 859

Gesucht eine Weißzeug-Haushälterin, eine Küchen-Haushälterin, Mädchen, die bürgerlich kochen können, für allein, Hotel-Bimmermädchen, eine Kaffeköchin und Hotel-Küchenmädchen durch Ritter, Webergasse 15. 890

Ein mit guten Bezeugnissen verreiches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf 1. Februar gesucht Albrechtstraße 15, 3. Stock. 880

1 j. Haushälterin, 4 quis. Rödchen, 7 Alleinmädchen, 3 Küchenmädchen, 1 Hausbursche sucht Linder, Faulbrunnenstr. 10. 887

Eine jüngere Herrschaftsköchin i. Ritter, Weberg. 15. 890

Ein Mädchen, das selbstständig seßbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit langjährigen Bezeugnissen mögen sich melden zwischen 5 und 7 Uhr Herrngartenstraße 13, Parterre. 833

Gesucht eine anständige Amme, welche mit nach Holland gehen will, für ein Kind von 4 Monaten. Näh. im „Rassauer Hof“, Zimmer Nr. 44. 829

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Ein Tapetizergehülfe (selbstständiger Arbeiter) gesucht. Wilh. Jung, Webergasse 42. 871

Ein Hausbursche im Alter von 16—18 Jahren gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Empfehlungen aufweisen können. Näheres Expedition.

Gesucht ein sehr gut empfohlener Kammerdiener gelehrten Alters für einen älteren, invaliden Herrn. Näh. in der Expedition d. Bl. 895

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billig
788 A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 22.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 1404)

begleitet unter vollständiger Garantie
811 Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Immobilien, Capitalien etc.**Adolphs-Allee, schönes Haus**

— zu verkaufen. C. H. Schmittus. — 848

— Einige kleine Villen —

zu billigen Preisen gleich zu verkaufen.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 849

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alleeseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109
Weitere Villen mit schönen Gärten, dicht am Turm, zu

verkaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 622

4000 Mark auf zweite Hypothek gegen 6 p.C. und doppelte

Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offeren

unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

42,000 Mr. auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Bins-

zahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 851

Mit 5—6000 Mark Anzahlung ein Haus, zum Geschäftsbetrieb geeignet, zu kaufen gesucht. Offeren mit betreffenden

Angaben unter A. 9 in der Expedition d. Bl. abzug. 869

70,000 Mr. auf 1. Hypoth. zu 4 1/4 % auszul. R. Exped. 856

15—20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/4 % aus-

zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

12—14,000 Mr. auf 1. Hypoth. auszul. R. Exped. 854

20—30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/4 % aus-

zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

26,000 Mr. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 855

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

Eine alleinstehende Dame sucht per 1. April 1884 ein kleines Logis, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, für 3—400 Mark. Offeren unter A. M. 29 besorgt die Expedition d. Bl. 141

Auf 1. April wird auf längere Zeit eine möblierte Kellerräume-Wohnung von 6—7 Zimmern mit Garten in der Nähe der Paulinen-, Frankfurter- und Mainzerstraße gesucht. Offeren mit Preisangabe unter Chiffre C. 60 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 860

Angebote:

Adlerstraße 24 ist die Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins. 827

Schwalbacherstraße 55 sind 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. auf d. Bureau des Hausbesitzer-Vereins. 826

Zonnebergerstraße 61 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 845

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Faulbrunnenstraße 1, 3 Stiegen. 885

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstraße 24, 3. Etage. 838

(Fortsetzung in der Beilage.)

Alle Art Weißzenguaherei wird schnell und billig besorgt; auch können noch einige junge Mädchen das Weißzeugnähren und Rüschen gründlich erlernen bei Frau Kühr, geb. Siegert Nerostraße 42, II. 584

Eine ich hochtragige Stuh zu verkaufen Löwenberg 11. 613

Ein schöner, junger Jagdhund zu verl. Goethestraße 3. 547

Verloren, gefunden etc.

Am Sy. vorst ist ein violettes, wollenes Tuch, 118 Tertimeter lang, verloren worden. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung Schulberg 9 abzugeben. 832

Ein Spischchen, schwarz, mit 3 weißen Pfoten, gelbem Maulkorb, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Marktstraße 26, Hinterhaus. 883

Marktberichte.

Mainz, 18. Januar. (Fruchtmärkt.) Unser Markt beharrte für Brodküche in unerschütterlicher Ruhe und matter Tendenz und mussten Preise heute sogar eine Kleinigkeit nachgeben. Zu notiren ist: 100 Kilo biesliger Weizen 19 Mr. bis 19 Mr. 40 Pf., 100 Kilo biesiges Korn 15 Mr. 60 Pf. bis 16 Mr. 10 Pf., 100 Kilo biesiges Gerste 14 Mr. 25 Pf. bis 15 Mr. 25 Pf., norddeutscher Weizen 19 Mr. 50 Pf., Segonska-Weizen 20 Mr. 50 Pf., französisches Korn 16 Mr. 50 Pf., russisches Korn 15 Mr. 50 Pf.

Röntgliche Schauspiele.

Samstag, 19. Januar. 14. Vorstellung. 67. Vorst. im Monnement.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Personen:

Eskalus, Prinz von Verona	Herr Adolph.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Neumann.
Montague, Vaterhaupt	Herr Aglits.
Capulet, Gräfin Capulet	Herr Rathmann.
Julia, ihre Tochter	Herr Widmann.
Die Amme Julia's	*
Romeo, Montague's Sohn	Herr Bed.
Mercutio, Verwandter des Prinzen	Herr Ködn.
Benvolio, Montague's Neffe	Herr Holland.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Dornewag.
Lorenzo, Franziskanermönche	Herr Bette.
Marcus, Diener des	Herr Kaufmann.
Ein Apotheker	Herr Brüning.
Balthasar, Romeo's Diener	Herr Gessner.
Abraham, Montague's Diener	Herr Langhammer.
Simson, Diener des	Herr Börner.
Gregorio, Capulet	Herr Berg.
Peter, Ein Page des Paris	Herr Schneider.
Edle und Bürger von Verona. Masken. Wachen.	Herr Trabold.
* * * Julia	Frl. von Röla von Wien, als Gast.

Anfang 8^{1/2}, Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Sonntag, 20. Januar: Zell. (Oper.)

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 19. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—4 Uhr: Fach-Cursus in der Rundschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Täpizierer.

Schülern-Verein. Abends 8 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal. Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich in dem Gewerbeschulgebäude.

Lokal-sterbe- und Unterstützungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokal des Herrn Muth, Schwalbacherstraße.

Gesäßglock-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Synagogen-Sangverein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Käfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 19. Januar Vormittags 10 Uhr werden im Auctionsaale

6 Friedrichstraße 6

nochverzeichnete Gegenstände, als:

1 feuerfester Cassenschrantz, für ein Comptoir oder Private besond (neuestes System, unter Garantie für beste Arbeit),
1 Meyer's Conversations-Lexicon, neuere Ausgabe,
vollt. mit sämtl. Suppemeatbänden elegant gebunden,
2 Brillenringe und 2 Chlindernuhen
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Heute Samstag Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionsaale 6 Friedrichstraße 6

50 Pf. Schweizerkäse

in Stücken von 2 und 3 Pfund versteigert.

341 **Ferd. Müller, Auctionator.**

**Kunst-Auction
in Bingen a. Rh.****Original-Gelgemälde
moderner Meister.**

Montag den 21. Januar c.

und folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr beginnend, sollen im

„Hotel zum weißen Roß“ in Bingen a. Rh.

im Parterre-Saale

folgende Meister in öffentlicher Versteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden:

2 Gemälde von A. und G. Achenbach, 2 Professor Seib,
2 Diefenbacher, 1 Gabriel Marz, 1 C. Schlesinger, 1 Hugo
Kaufmann, 1 Calame, 1 Savini, 8 Friedländer, 4 Gaissler,
2 Contier, 2 Hamsa, 3 Böhm, 1 Kran, 3 Prof. Jimmer-
mann, 3 Prof. Ellminger, 5 Städemann, 2 Dore, 2 Lichten-
held, 2 Fr. Ritter von Trösch, 1 W. Schön †, 2 Auff,
2 C. Duk, 1 C. Hasch, 1 Makart, 1 A. Bieger, 1 Prof. Volz
und noch

248 Stück Gemälde

von anderen guten Meistern.

Sämtliche Gemälde sind in hocheleganten Goldrahmen und kann zu sämtlichen Bildern die Kiste dazu geliefert werden.

— Cataloge werden gratis zugesandt. —

Öffentliche Besichtigung von Dienstag den 15. bis Sonntag den 20. Januar.

Die Auction leitet

Ed. Gullmann,

Kunsthändler und Auctionator für Kunstschäden.

Aufträge für die Auction übernehmen die Herren Janz,
Maler, und Schmidtmer, Maler, in Mainz.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafelklavier zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stock.

842 Kleiderschränke (1- und 2-flürig) werden, um damit zu räumen, billig abgegeben bei Wolf, Schreiner, Römerberg 26. 841

Ein schöner Kuskbaum, ziemlich schwer, 18 Fuß lang und 2 Fuß Durchmesser, ist zu verkaufen bei P. h. Simberger in Erbenheim.

Gasthaus „Zur Neuen Post“.

Bahnhofstraße.

Heute Samstag: Concert der Sänger-
Gesellschaft Helsen aus Düsseldorf, unter Mitwirkung des
Komikers Schmitz nebst Frau. — Anfang 6 Uhr. 847

Frankfurter Bierhalle,

27 Wallstraße 27.



Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsuppe.



„Hotel Landsberg“, Dämmergasse No. 6.

Heute: Metzelsuppe.

Hiermit lädt freundlich ein J. Schmiedel.

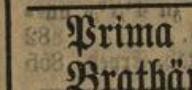


Frische Waldhasen,
frisches Hirschfleisch,
frische Rehziemer,
Rehfeule,
fette Gänse,
„Poularden und
Truthahnen

in großer Auswahl zu billigsten
Preisen bei



Ign. Dichmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,
875 5 Goldgasse 5.



Prima Holländer Vollhäringe,
Brathäringe, Delicatessen-Rollmöpse,
Neunaugen, russische Sardinen
empfiehlt

J. M. Roth,
978 4 große Burgstraße 4.



Frischgeschossene
Hähne
von hiesiger Jagd
ausnahmsweise billig empfiehlt
Häfner,
Markt 12.

Ein eleganter Damenmaske-Anzug, nur einmal ge-
tragen, preiswürdig zu verkaufen. Rbd. Adolphs-Ulee 17, Bart. 263

eine Polin (Marktendotterin) hochellegant, ganz neu, billig
zu verkaufen Schwalbacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 866

Ein neuer, eleganter Maskenanzug zu verkaufen Jahn-
straße 8, 2 Treppen hoch.

878

40! Vivat Ferdinand! 25!

Die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben guten Freunde Herrn Oberstallmeister **Ferdinand Knoll** zu seinem heutigen 40. Geburtstage und zugleich zu seinem heutigen Jubiläum, 25 Jahre als Kellner und Oberstallmeister, von seinen Freunden.

Unser Freund Herr **Ferdinand Knoll**

Macht heute seine 40 voll,
Auch sind die 25 heut' vorbei,
Seit Du erlernt die Kellnerei,
Biel hast im Leben Du durchgemacht
Und manchen — durchgebracht,
Hast immer Humor und guten Witz,
Hältst immer treu zu Deinem Freiz.
Drum rufe heute laut und hell:
Kommt Alle mit zum Nachbar Wöll,
Läßt uns ein Stößchen da serviren,
Du weißt, daß wir uns nicht genieren.
Der Gevattermann da seine Reden hält,
Dass man vor Lachen fast auf die Erde fällt.
Der Freiz thut ihm so schön hoffniren,
Da könnte man bald den Verstand verlieren,
Das Gewitter läßt er dann auch noch los,
Denn das, das macht er ganz famos,
Und wenn dann Alles ist vorbei,
Rufen Alle wir: „Hoch die Kellnerei!“

897

1859 — 19. Januar — 1884.

Unserem lieben Freunde **Ferdinand Knoll** zu seinem 25jährigen Jubiläum und zugleich 40. Geburtstage gratuliren recht herzlich

896 Seine Freunde.

Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im **Frisieren** der **neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren**. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager vom einigen Hundert **Theater-Perrücken** zum Verleihen.

H. Bading,
29 Taunusstrasse 29.



Wiesbadener Fecht-Club.

Unser **Maskenball** findet Sonntag den 10. Februar im „**Saalbau Schirmer**“ statt. Diejenigen unserer Mitglieder, welche noch Freunde einzuführen beabsichtigen, werden ersucht, dies dem Vorstande bis spätestens Montag den 21. Januar anzuzeigen.

Der Vorstand. 118

Importierte Havana-Bremer & Hamburger Havana-Ausschuss-

Cigarren,

Cigaretten und Tabake

empfiehlt in grösster Auswahl preiswürdig 880
Wilhelmstr. 42a, J. C. Roth, Langgasse 32
Ecke d. Burgstraße.

Ähnlich frische Getreide-Brot-Hefe aus der renommierten Fabrik von J. A. Müller in Großsachsen bei Darmstadt zu haben bei **A. Schmitt**, Nehbergasse 25. 893

Eine Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht Schützenhofstraße 2 bei C. Bartels. 853

Ein Federkärtchen für Spezereihändler, Bäcker u. dgl. geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 23. 426

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs- Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg**. 222

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.

Fortwährend frischgeschossene

Waldhafen

à 3 Mt. 50 Pf.,

sowie

frisches Hirschfleisch

bei

Joh. Geyer, Hofliefer.,
3 Marktplatz 3.



867

Wild-Pastete im Teig,

Gänseleber-Galantine,

Gänseleber-Trüffelwurst

frisch angeliefert bei **J. M. Roth**,
879 4 große Burgstraße 4.

Restauration Christ,

21 Wallstraße 21.

Heute Abend: **Meat Suppe**.

Morgens: **Quellfleisch, Bratwurst, Cauerkraut und Schweinepfesser**. 886

Süsse Rahmbutter

feinster Qualität à 1 Mt. 40 Pf. per Pf.

Rahmbutter à 75 Pf. per Pf.

empfiehlt **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**,
829 2 Goldgasse 2.

Wegen Räumung werden im **Schweizerhaus** Parkstraße 15, Parterre links, folgende Möbel aus freier Hand verkauft: Ein elegantes Herren-Bureau, franz. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Kommoden, Verticos, eine Garnitur, überpoliertes Sofa, zwei grosse und vier kleine Sessel, ovale Tische, Schaukelsessel, Chaises-longues, Console, Teppiche, Vorlagen, Spiegel, Bilder, Uhren, Vorhänge mit Gallerien, einzelne Sessel, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, sowie sämmtliches Küchen- und Kellergeräthe. 884

Eine Etagère,

schwarz und Gold, für ein Ladengeschäft passend, ist billig abzugeben.

A. Bauer, Grabenstraße 1. 843

Gerste und Dickwurst ist im Centner zu verkaufen Rheinstraße 36. 862

Locales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 17. Januar.) Schöffen: die Herren Regierungs-Sekretär Knop und Kohlenhändler Wilhelm Kehler, beide von hier. — Der Schneider J. F. von hier legt gegen seinen früheren Hausherrn H. L. wegen Bekleidung, welche geeignet sei, ihn in den Augen Anderer verächtlich zu machen, event. in seinem Gredite zu schädigen. Der betr. Hausherr soll nämlich ohne Grund bewirkt haben, daß der Name des Klägers in den Listen des bietigen Vereins für Hausbesitzer und Interessenten in die Rubrik der „böswilligen Miether“ eingetragen wurde. Ehe F. die von ihm gemietete Wohnung bezog, will er veranlaßt worden sein, um Entbindung von dem bereits abgeschlossenen Mietvertrag einzutreten. Seinem Antrage sei aber nicht entsprochen worden. Bald begannen auch die Chicaneen von Seiten des Schneiders resp. von dessen Ehefrau. Der Vermieter (Begläte) führt speziell Klage darüber, daß seine im Interesse des Hauses und der Insassen getroffenen Anordnungen nicht befolgt worden seien, daß man sich sehr widerspenstig gezeigt habe, daß die Frau des Miethers entweder einen schmückigen, tiefenden Kamm ausgehängt oder schmückige Tapete aus dem Fenster stets dann ausgelöscht habe, wenn unten Wäsche zum Trocknen ausgehängt gewesen, und als der Kläger resp. dessen Ehefrau wiederholt aufgefordert wurden, fürderhin Lehnschädel zu unterlassen, seien sie dem Hausherrn nur Trost entgegen. Ja, als es dem Vermieter zu toll wurde und er das Fenster auszrauben ließ, rief des Schneiders Ehefrau: „Daran ist Niemand Schuld als der Buchhaußbuden da unten“, womit sie einen Miteinwohner meinte, und „Gleich und Gleich gesellt sich gern“, womit sie den Hausherrn pointierte. „Aber“, fuhr sie fort, „der Buchhaußbuden soll sich nur in Acht nehmen, mein Mann willst Dich doch einmal ab; der hat Franzosenblut in den Adern und hat schon einmal Einem sieben Löcher in den Kopf geschlagen.“ In dieser charakteristischen Weise wurden die Gespräche geführt und die Ehefrau bemühte sich sogar, den Hausherrn vor seiner Wohnung bei Anderen in ein schlechtes Licht zu setzen, indem sie ihm allerlei Schimpfworte zufügte. Durch dieses Verhalten des Miethers will der Beglätte sich denn auch eines Tages veranlaßt gefühlen haben, die Intervention des Vereins für Hausbesitzer und Interessenten anzuordnen. Zwei Schreiben, in welchen F. aufgefordert wurde, sein Benehmen gegenüber dem Hausherrn zu ändern, und in welchem für den Fall, daß er mit seinen Chicaneen fortfahre, ihm angedroht wurde, ihn in die vom Verein geführte, den Vereinsmitgliedern zugehörende Liste der böswilligen Miether aufzunehmen, gingen uneröffnet zurück. Der Vorstand sah diesen Umstand schon als ein Schuldbekenntniß an und glaubte dem Antrage L. nicht entgegen sein zu sollen. F. gewahrte, welcher Schaden ihm durch die Eintragung zugefügt worden war, als er sich in die Rothwendigkeit versetzte, eine andere Wohnung zu mieten. Nachdem er von den meisten Haushaltern abgewiesen worden war, und als er die Hoffnung, ein Unterkommen für sich und seine Familie zu finden, schon fast aufgegeben hatte, reißte er endlich nur durch Zufall. Der Gerichtshof erkannte in der Handlungweise des Vermieters (Begläten) allerdings eine Bekleidung; aber das Verhalten des Klägers und dessen Ehefrau errieth durch die Beweisaufnahme im ungünstigsten Lichte. L. war hauptsächlich durch ihr Betragen veranlaßt worden, eine derartige Eintragung zu beantragen, sowie durch dasjenige des Klägers, der, statt das Gebahren seiner Frau zu verwehren, sie gewähren ließ. Die Form der Bekleidung lasse sich in der gemachten berechtigten Eintragung nicht erkennen, da L. nur Schritte that, um seine berechtigten Interessen zu wahren. Der Gerichtshof sprach deshalb dem Kläger die Kosten des Verfahrens zu und den Beglätten kostenlos frei. — Der Landwirth Karl L. von Hohenstein hat Anklage erhoben wider den Grafen v. B. zu Schierstein wegen Bekleidung. Schon seit einiger Zeit war von Biebrich bis Eltville das Gericht verbreitet, der Landwirth L. Bächer des „Steinheimer Hofes“ zu Schierstein, habe einen Schweizer erstochen. Als der Graf v. B. im September v. J. von seiner mehrmonatlichen Schweizerreise zurückkehrte, erfuhr er ebenfalls das Gericht, daß ihn umso mehr interessieren mußte, als er mit den Eltern des Klägers schon 33 Jahre in einem Nachbarverhältnis stand und mit dem jungen L. angeblich wegen dessen läbörnigem Character, sich in ein Nachbarverhältnis nicht einlassen wollte. Der Graf fragte also seinen Gärtner L. und Bächer S. und forderte sie augleich auf, sich zu erwidigen, inwieweit Wahres an der Sache sei. Der Gerichtshof erkannte in der Form der Verbreitung dieser unwahren Behauptung eine Bekleidung, die geeignet sei, den Kläger verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, und verurteilte demgemäß den Grafen v. B. wegen Bekleidung in eine Geldstrafe von 20 Ml. event. in 2 Tage Haft. — Der hier wohnende Grubarbeiter Philipp G. geboren zu Micheln, Amts Nastätten, soll seine Schwägerin, deren Mann ihn wegen irgend einer Sache gerettet hatte, in einer Wirthschaft wiederholt beleidigt haben. Wegen öffentlicher Bekleidung erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf eine Geldstrafe von 10 Ml. oder auf 2 Tage Haft und die Tragung der Gerichtskosten; außerdem gestand er der Bekleidung das Recht einmaliger Urteilspublication im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Beglätten zu. — Es war ein Montag, der Tag nach dem Dörsheimer Sängerfest, als der 19jährige Sohn des Maurers B. D. zu Frauenstein sich wegen seines Nichtsitzens eine Strafpredigt seines Vorgesetzten gefallen lassen mußte. Der Maurer Johann D., der sich wohl ärgerte, weil deshalb sein Bauherr übler Laune wurde, sagte zu dem Bürchen: „Siehst, Du B... bub, wegen Dir kriege mer immer Spectakel.“ Ob dieser Anerkennung seines Collegen ergrimmte der junge Mensch derart, daß er dem J. D. zufiel: „Halt's Maul, oder ich werf Dich — — !“ Er ergriff auch einen Bachstein; aber ehe er zum Wurfe kam, hatte der Maurer

ihn schon wider die Mauer geworfen. Der Bürche fiel mit dem Kopfe so festig auf, daß er stark blutete. Der Vater des Bürchen meint hente, der Joh. D. trinke etwas stark Schnaps und vielleicht wäre er auch an diesem Tage etwas benebelt gewesen, worauf der D. erwiderte: „Ich trinke kein Schnaps, Herr Amtsrichter, aber der D. trinkt die Schnaps aus em Kamer (Gimer)!“ Unter Jubiläum mildernder Umstände verurteilte der Gerichtshof den Grebeden zu einer Geldstrafe von 10 Ml. oder 2 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens.

(Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. Januar.) Durch Vertragung der Verhandlung gegen den des Betruges angeklagten B. begann die heutige Sitzung erst um 10 Uhr. — Am 9. September v. J. gelegentlich des Kirchweihfestes zu Soden wurde auch in dem dortigen „Frankfurter Hof“ ein Tanzvergnügen arrangirt. Ohne daß irgend etwas dieses Tanzvergnügen gestört hätte, war die Mitternacht bereits herangefüllt — da entstand unter den Tanzenden ein plötzlicher tumult dadurch, daß ein Theil Franzaise, der andere Walzer zu tanzen verlangte. Der Gasthalter glaubte diesen beiderseitigen Wünschen gerecht zu werden, indem er arrangirte, daß der erste Theil des Tanzes eine Franzaise, der zweite ein Walzer sein sollte. Als die Franzaise also vorbei und einige bereits den Walz-Pas angetreten hatten, verlangte einer der Tänzer Namens Louis Jahn aus Frankfurt a. M. mit lauter Stimme, indem er sich mitten in den Tanzsaal stellte, die Fortsetzung der Franzaise; seinem Verlangen wurde nicht stattgegeben. Sei es nun, daß der Angeklagte, der 27 Jahre alte Bäcker Heinrich M. zu Soden den B. aufzügl, während er mit seiner Tänzerin „walzte“, anstieß, sei es, weil man seinem Wunsche nicht nachkam, nur, als der M. an ihm vorbeikam, rief B. ihm zu: „Du Orlweil, Du Bauernvieh“, eine Anerkennung, die der Angeklagte auf sich bezog, und sofort dadurch rächte, daß er dem B. eine derbe Ohrfeige gab, die denselben zu Boden streckte. Auch der Freund des M., der 27jährige Weißbinder Adam B., der gleich hinter dem M. tanzte, glaubte sich beleidigt und soll nach dem M. in gleicher Weise die Bekleidung an B. gerächt haben. Es kam schließlich zu einer sollichen Ketteler und nur durch das energische Einreden von Sodenen Bürgern wurde B. vor weiteren Verhandlungen bewahrt, der sich darauf mit seiner Frau von dem Tanzsaal entfernte. Das Königl. Schöffengericht zu Höchst verurteilte wegen gemeinflicher Körperverletzung den Bäcker Heinrich M. zu einer vierwöchentlichen und den Weißbinder Adam B. zu einer vierzähnigen Gefängnisstrafe und in die Kosten des Verfahrens. Gegen dieses Urteil die Berufung einlegend, fand die Königl. Strafammer sich veranlaßt, das erstrichterliche Urteil dahin abzuändern, daß für jeden der beiden Grebeden wegen einfacher Körperverletzung auf eine Geldstrafe von je 50 Ml. zu erkennen sei. Der Gerichtshof nahm nämlich an, daß die beleidigenden Ausdrücke des B. die Angeklagten zu ihrer That herausgefordert hätten. Im Falle der Beitrübungsmöglichkeit dieser Strafumstettritt für je 5 Ml. 1 Tag Gefängnis ein. Außerdem wurden beiden die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Da der wegen Jagdvergehens angeklagte Pr. zu der heute gegen ihn angelegten Verhandlung nicht erschien ist, so beschloß der Gerichtshof, die Berufung des Angeklagten unter Berücksichtigung derselben in die Kosten auch dieser Instanz zu verwerten. — Hierauf kommt zur Verhandlung die Anklagelethe gegen den 54 Jahre alten Taglöhner Adam O. und dessen beide minderjährigen Söhne Ludwig und August O. zu Wermbach wegen gemeinflicher Körperverletzung der geistesschwachen, unverheiratheten Henriette Schnabel. Dieselb. bewohnt mit ihren Eltern und den Angeklagten das nämliche Haus. Zwischen diesen beiden Familien besteht seit längerer Zeit ein feindseliges Verhältnis. Am 6. October vorigen Jahres war die Sch. damit beschäftigt, den Haushalt, in dem zwei Säcke mit Klepfen standen, die dem O. gehörten, aufzusuchen, während der Vater O. und seine Söhne in der Scheune drosten. Die Sch. verschüttete durch Zufall einen Eimer Wasser, so daß die Säcke mit den Klepfen durchnäht wurden und auch ein Theil des Wassers in die Stube lief. Die Frau O. erhob darüber ein solches Geschrei, daß der Ehegatte seiner Frau zu Hilfe eilte. Zwischen beiden Frauen war es zu Thätlichkeiten gekommen und O. sah gerade noch, wie die Sch. seine Frau an den Haaren herumzerrte. Während der Mann bestrebt war, seine Frau gegen die wiederholten Angriffe der Sch. zu verteidigen, soll Letztere eine aufzügl in der Ecke des Hauses stehende Mittagabel ergriffen haben, und damit auf den alten O. eingedrungen sein. Dieser, etwas Schlimmes von der geistesschwachen, gereizten Person befürchtend, fachte die Söhne an den Blitzen, während die Sch. an dem Stile festhielt. Beide rangen miteinander. Endlich, nachdem es dem O. mit Hilfe seiner Frau gelungen war, ihr die Mittagabel zu entreißen, stolz er sie damit auf den Rücken. Das Mädchen aber ergriff in der Wuh einen Zuber voll Wasser und entleerte diesen über der Ehefrau O. Die völlig durchnähte Frau erhob ein schreckliches Geschrei, so daß die bisher auf „Befehl ihres Vaters“ als „gutgezogene Söhne“ in der Scheune zurückgebliebenen Söhne mit einem Knüppel und einem Knüppel bewaffnet herbeieilten. Sie trugen zunächst ihre auf dem Boden liegende Mutter in das Wohnzimmer, fielen dann über das Mädchen in Gemeinschaft mit ihrem Vater her und prügelten es derart durch, daß daselbe in Folge der erhaltenen Wunden außer Stande war, ihre Hausharbeiten zu verrichten. Gleich nach der That ging das Mädchen zu einem gerade im Dorfe anwesenden Gendarmen und klage bei ihm über den Vorfall. Der Vater und seine Söhne leugnen energisch, das Mädchen blutig geschlagen zu haben (die vorhandenen Beulen am Kopfe rührten von der Prügelstrafe ihres (des Mädchens) Vaters her, sagten sie); „er sei unschuldig verklagt worden“, sagte der Vater „und wenn diese Frauensperson Recht befände, so könnte man ja nicht einmal mehr vor seiner Frau im Bettet sicher sein“. Gleichwohl berücksichtigte der Ge-

richshof leinerte Antraden des rebseligen Alten und seiner Söhne, sondern verurtheilte den Vater zu einer monatlichen und jeden der beiden Söhne zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe und in die Kosten des Verfahrens. — Ein Graf vom scheint auch der Gutsmacher Heinrich Nies, geboren zu Neu-Jenburg im Jahre 1832, zu sein, der bereits mehrmals die Gegend zwischen Constanz bis Hannover durchgehetzt und unzählige Male wegen Bettelns und Landstreicherl verurtheilt worden ist. Weil er in Cöppstein wiederholt gehetzt wurde nach Verjährung seiner vierwöchentlichen Haftstrafe seine abermalige Ueberweisung an die Landespolizei von dem Königl. Schöfengerichte angeordnet und seine Verufung gegen dieses wohlthätige Urtheil heute verworfen. — Ebenso wurde die Verufung des wegen Jagdvergehens verurtheilten J. wegen Nichterscheinens des Angeklagten in dem heutigen Termine unter Verurtheilung in die Kosten auch dieser Instanz verworfen. — Der heilige Fuhrmann O., der gegen einen ihm zugegangenen Strafbefehl über 10 Ml. oder im Falle der Verbrechensmöglichkeit 3 Tage Haft, bei dem Königl. Schöfengericht in Gamberg von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Thierquälerei losenlos freigesprochen worden war, wurde in der heutigen durch Verufung der Königl. Amtsanzwaltshaft gegen den Fuhrmann O. angefetzten Hauptverhandlung zu einer Geldstrafe von 9 Ml. wofür im Falle der Unbetriebsarbeit für je 3 Ml. ein Tag Haft tritt, verurtheilt. Genannter Fuhrmann spannte auf Befehl seines hiesigen Dienstherrn ein total abgemagertes und kraftloses Pferd, das an mehreren Stellen seines Leibes mit Wunden bedeckt war, an denen mit 200—250 vollen Flaschen Selterswasser beladenen achtspännigen Wagen, um denselben die erhebliche Anhöhe von Gamberg nach Niederselters hinaufzuziehen. Das Pferd rief bei Allen, die da zusahen, wie der Fuhrmann das Thier die Anhöhe hinauftrieb, einen Eindruck des Mitleids hervor. Wegen Thierquälerei verurtheilte daher die Königl. Strafammer den Angeklagten; das Strafmaß wurde so gering genommen, weil der Fuhrmann auf Befehl seines hauptsächlich bezwegen schuldigen Dienstherrn gehandelt hatte. — Die Verufung des Cigarmachers Johann Wilhelm aus Pfungstadt, eines gewerbsmäßigen Bettlers, gegen ein Urtheil des Königl. Schöfengerichts zu Idstein wurde verworfen und die Ueberweisung des Verurtheilten an die Landespolizei bestätigt.

* (Touristik.) In der letzten Wochen-Versammlung des "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club" fand die Feststellung der Haupttouren für 1884 statt. Es wurden die nachstehenden Touren ausgewählt, die in der unten angegebenen Reihenfolge zur Ausführung kommen: 1) Trompeter-Hohe-Kanzel-Idstein, 2) Auringen-Staufen-Hofheim, 3) Schlangenbad-Hallgarter Zange, 4) Taub-Sauerthal-Kammerforst-Rüdesheim, 5) Feldberg-Saalburg-Homburg, 6) Limburg-Schaumburg (Familientour), 7) Erbach-Gerolstein-Lauenthal-Vorh., 8) Rheinfahrt-Boppard (Familientour), 9) Schwalbach-Hohenstein-Zollhaus-Limburg, 10) Braunsfels-Weilburg.

* (Colonial-Verein.) In der heute Abend 7 Uhr im "Nonnenhof" stattfindenden Monatsversammlung des "Deutschen Colonial-Vereins" wird Herr Gymnastallehrer Dr. Thomas einen Vortrag halten über "Die deutschen Colonien in Brasilien".

* (Freiwillige gewerbliche Prüfungen.) Die Anmeldungen der jungen Gewerbetreibenden zur freiwilligen gewerblichen Prüfung hat bis zum 1. Februar bei dem Centralvorstande des Gewerbe-Vereins für Nassau zu erfolgen. Indem wir hiermit die Aufmerksamkeit auf diese Prüfungen lenken, wünsche es sehr wünschenswerth, daß eine rege Beteiligung von Seiten der jungen Leute stattfinde.

* (Wilde Stiftung.) Die "Sebberth'sche August- und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern der Forstschutz-Beamten" ist in der Lage, auch in diesem Jahre elichen Waisen und Kindern von Forstschutz-Beamten Unterstützungen zu gewähren. Diejenigen Vormünder und Wittwen von Forstschutz-Beamten, resp. diese selbst, welche für ihre Mündel resp. Kinder eine Unterstützung zu erhalten wünschen, müssen ihre desfallsigen Gesuche bis längstens zum 1. Februar d. J. an den Oberförster, in dessen Bezirk das Kind wohnt, abgeben. Die zu den Gesuchen vorgeschriebenen Formulare können auf jeder Oberförsterei in Entfangen genommen werden. Die General-Versammlung der Mitglieder der vorgenannten Stiftung findet Montag den 18. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr im "Grand-Hotel zum Schützenhof" hier selbst statt.

* (Versteigerung.) In dem gestrigen Termine zur öffentlichen Versteigerung (auf ein Jahr) des durch die Linde'sche Eismaschine im Kühlhause der städtischen Schlachthaus-Anlage zu produzierenden Eises wurde auf Grund des in letzter Sitzung gefassten Gemeinderathsschlusses unter sehr zahlreichen Concurrenten dem Herrn Conditor Heinrich Wenz auf seine Offerte a. von 60 Pf. für den Centner Eis bis zu 24,000 Centner jährlich und b. von 30 Pf. für das etwa mehr erzielte Quantum der Zuschlag ertheilt; früher waren von Herrn Wenz 38 bezw. 28 Pf. für den Centner geboten worden.

* (Verwaltungen), welche unsere Mittheilung, daß eine frühere Wirthin O. wegen Aufpeile bestraft worden, nach sich gezogen haben soll, verlassen uns auf Wunsch zu der Ergänzung, daß die Verurtheilte seiner Zeit in der Häusergasse gewohnt hat.

* (Namensänderung.) Dem am 1. April 1876 zu Offenbach geborenen Adolf Ahmann ist von hiesiger Königl. Regierung die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle des von ihm bisher geführten Familiennamens "Ahmann" den Familiennamen Stay zu führen.

* (Wunderwertiges Fleisch.) Zu der dem "Frank. Journ." entnommenen, wie vorstehend bezeichneten Mittheilung in der gestrigen Nummer unseres Blattes empfangen wir aus Bierstadt eine Bucricht, die jene Zeitungsnachricht auch in dem fernerem Punkte richtigstellt, daß

dort die Lungensucht nicht ausgebrochen ist und auch keine 28 Bierstlechtes Kubitsch zum Verkauf gekommen sind. Dagegen wird in der fräglichen Bucricht weiter bemerkt, daß in dem benachbarten Erbenheim in einigen Wochen unter dem Rindvieh die Lungensucht herrsche und noch nicht beendet sei, daß dort vor Kurzem 14 Stück Rindvieh geschlachtet und das Fleisch verkauft worden wäre, wobon wahrscheinlich auch die 28 Bierstlechtes getötet werden sollen.

* (Eine Erwiderung), die der in die Dözheimer Körperverletzung-Affaire (s. gestr. Blatt) verwickelte B. uns einsetzt, behauptet, der angeblich Verletzte sei nicht angetroffen gewesen; derselbe habe vielmehr mit Ueberlegung und nachdem er von B. gewarnt worden, einen Stuhl ergriffen, sei auf ihn (B.) eingedrungen und habe ihm gegen die Brust geschnitten. Diesen Angriff habe er abgewehrt und dadurch sei R. wider den Ofen in die Stube gefallen, dabei habe Letzterer ihn an den Beinen erfaßt, ver sucht zu beissen und um von ihm loszukommen, sei er (B.) geschlagen gewesen, zu treten. Mit Absicht sei dieses Alles nicht geschehen. Nun, die gerichtliche Verhandlung wird „dieses Alles“ ja klarstellen können.

F (Todten schau.) Man schreibt uns aus einem Nachbarorte: "Da bei uns auf dem Lande und in kleinen Städten eine geordnete Todten schau nicht besteht, auch die angenommenen Todeszeichen, blonde oder dunkle Flecken am Halse und am Unterleib, nicht untrüglich sein dürfen, so sei auf ein aitemlich sicheres und sehr einfaches Mittel aufmerksam gemacht, Scheintod oder Tod festzustellen. Das ist die Lichtprobe, die man an den Fingern der scheinbaren Leiche anstellt. Man hält die Finger des Todten an einer seiner beiden Hände nebeneinander gegen das Licht. Ist der an den Seiten der rebeineinander liegenden Finger mitthilflos, so ist noch Leben im Körper, während dunkle Färbung den Tod anzeigen. Dieses Prüfungsmitte ist schon lange bekannt und sollte niemals, selbst gegenüber einer bestehenden, vielleicht sogar ärztlichen Todten schau, vor Anberaumung des Begräbnisses unverucht bleiben."

* (Die Präparanden-Anstalt zu Herborn) beginnt am 21. April d. J. einen neuen Cursus und ist die Aufnahme-Prüfung auf den 3. und 4. April d. J. angesetzt. Anmeldungen hierzu sind bis zum 1. März d. J. an den Vorsteher der Anstalt Herrn Hojo in Herborn einzureichen. Der Aufzunehmende muß das 14. Lebensjahr vollendet haben. Schüler, welche sofort in die erste Classe eintreten wollen, haben dies in ihrem Meldeungsschreiben zu bemerken. Das Schulgeld beträgt monatlich 8 Ml. Für Kost und Logis haben die Schüler selbst zu sorgen. Bedürftigen und fleißigen Präparanden können Unterstützungen aus Staatsmitteln bewilligt werden. Wegen des Unterfangens der Böglings bei geeigneten Familien der Stadt wird der Anstalts-Vorsteher auf Verlangen Rath und Weisung ertheilen.

* (Der mutmaßliche Dynamit-Attentäter Rainsdorf) ist in Frankfurt a. M. eingetroffen und wurde in der Constabler Wache internirt. Der Verhaftete ist nach Aussage von Leuten, die ihn bei der Ankunft gesehen, ein langer, hagerer, blässer Mensch.

Ausst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Statt des für übermorgen — Montag — angezeigten IV. Symphonie-Concertes wird "Götz von Berlichingen" zu halben Eintrittspreisen gegeben werden. Das Concert ist um 8 Tage verschoben worden. Auch die für morgen angekündigte Bildschüs - Vorstellung hat wegen andauernder Heiserkeit des Herrn Philippi abermals eine Verschiebung erleiden müssen; an ihre Stelle tritt "Till" (Oper).

* (Reperoir-Etwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 25. Januar.) Samstag den 19.: Gauspiel der Mlle. Preciola Grigolatis (mouche d'or). Vorher: "Evidemisch". Sonntag den 20.: "Gustav III., oder: Der Maskenball". Montag den 21: Gauspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: "Der neue Stiftsarzt". Dienstag den 22.: Gauspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: "Das Nachtlager in Granada". Donnerstag den 24.: "Die Hochzeit des Figaro". Freitag den 25.: Symphonie-Concert.

* (Durch den Tödlich Wiedrich [nicht Richard] Lange's), der zugleich Mitglied der Hamburger Ober Schulbehörde und Schulvorsteher war, hat die gesamte deutsche Lehrerwelt einen schweren Verlust erlitten. Geboren am 20. Mai 1826 in Krampfer in der Mark, hütete Lange noch in seinem 15. Jahre — Kühe. Den wissenschaftlichen Studien mit Eifer obliegend, schloß er sich den freisinnigen Bestrebungen auf pädagogischem und politischem Gebiete mit Hingabe an und siegte 1848 als Lehrer nach Hamburg über, wo er seiner Überzeugung bis an sein Lebensende treu geblieben ist. In ihm verlor die Hamburger Bürgerchaft und die Fortschrittspartei ein treues Mitglied, die deutsche Lehrerwelt aber betrauert in ihm eines ihrer herborragendsten Glieder; denn Wiedrich Lange war der berufene Nachfolger Diesterweg's, mit dem er ebenso wie mit Friedrich Fröbel persönlich innig befreundet war. Segensreich und fruchtbringend hat er als Leiter der "Rheinischen Blätter für Erziehung" gewirkt. Das der von Feuergeist und Witz sprühende Mann in den schlämmligen Gewässern des Siebed (vor der Stadt) ein so trauriges Ende gefunden hat, berührt hier außerordentlich schmerlich und wird auswärts in gleicher Weise empfunden werden. Zur Erklärung des Todesfalls diene, daß seit dem gerade vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner innig von ihm geliebten Gattin Lange's Freunde öfter eine früher nie bemerkte gedrückte Stimmung an ihm wahrgenommen hatten.

Aus dem Reiche.

* (Die Rang- und Quartierliste der Königlich preußischen Armee für 1884) ist zur allgemeinen Ausgabe gelangt. In der äußeren Form unterscheidet sich die neue Rangliste in keiner Weise von den Exemplaren früherer Jahrgänge. Während die vom vorigen Jahre im Ganzen 974 Seiten umfasste, weist die vorliegende pro 1884 zwei Seiten mehr, 976, auf. Der Titel: Der Kaiser nimmt in der neuen Rangliste den Raum einer halben Seite ein. In der Zahl der General-Feldmarschälle fehlen diesmal zwei: Prinz Karl von Preußen und Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, so daß nur noch 6 an der Zahl geblieben sind. Als Erster unter diesen ist an Stelle seines Vaters Prinz Friedrich Karl getreten. Die Zahl der Generäle der Infanterie und Cavallerie ist von 45 auf 49 gewachsen; ferner sind verzeichnet 87 General-Lieutenants, 135 Generalmajors, 167 Obersten, 163 Oberstlieutenants und 660 Majors der Infanterie, 50 Obersten, 52 Oberstlieutenants und 188 Majors der Cavallerie. Während früher bei der Abteilung „Militär-Cabinet“ auf die Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium verwiesen wurde, ist dasselbe jetzt von letzterem aufgetrennt und geht dem Kriegs-Ministerium vorauf. Als neue Corps-Commandeure liest man Generalleutnant von Gotberg bei dem 1. und Generalleutnant von Wächmann bei dem 6. Armeecorps. Bei der Cavallerie weist die Rangliste als neue Chefs auf den Prinzen Alexander von Hessen als Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments No. 18, den Grafen von Flandern als Chef des 2. Hannoverischen Dragoner-Regiments No. 16, den Prinzen von Wales als 1. Chef des Pommerschen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) No. 5, den König Alfons XII. von Spanien als Chef des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiments No. 15. Das 1. und 2. Brandenburgische Feld-Artillerie-Regiment, sowie das Brandenburgische Fuß-Artillerie-Regiment No. 3 führen auch weiter die Bezeichnung „General-Feldzeugmeister“. Die Zahl der Oberstlieutenants als Bataillons-Commandeure ist bis auf eine ganz winzige geschwunden und findet man in diesen Commandostellen fast nur Majors verzeichnet. Die Zahl der Reserve- und Landwehr-Offiziere ist wiederum eine sehr beträchtliche; sie umfasst in der neuen Rangliste zwei Seiten mehr als in der vorjährigen; im Ganzen 270 Seiten. Am stärksten ist natürlich das Reserve-Landwehr-Regiment (Berlin) No. 35 vertreten, welches 1 Commandeur, 1 Adjutanten, einen 2., 3., 4. und 5. Stabsoffizier, 4 Hauptleute und 1 Premier-Lieutenant zur Dienstleistung commandirt, 2 Aerzte, 1 Fahrlmeister, 2 Majors, 28 Hauptleute der Infanterie, 6 Rittmeister der Cavallerie, 1 Hauptleute der Fuß-Artillerie, 1 Rittmeister vom Train, 82 Premier-Lieutenants, 247 Seconde-Lieutenants, 88 Aerzte der Reserve und 78 Aerzte der Landwehr aufweist.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Deutsche Volkerei-Ausstellung in München.) Von dem General-Comité des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern wird in Verbindung mit dem milchwirtschaftlichen Verein zu Bremen vom 2. bis 12. October d. J. in München eine Deutsche Volkerei-Ausstellung veranstaltet. Seitens des Directoriats des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe wird angeregt, ob nicht die Bezeichnung der Ausstellung in Form einer Collectiv-Ausstellung seitens des Vereins zweckmäßig wäre, und nähere Auskunft wird auf dem Bureau desselben ertheilt.

Vermischtes.

△ (Das große Kölner Dombauwoos) ist an die richtige Adresse gelangt! Einundzwanzig Arbeiter aus der Königl. Eisenbahnwerkstatt in Siegen spielen, wie uns mitgetheilt wird, zusammen 14 Loope der Kölner Dombau-Lotterie, unter denen sich auch die Nr. 2689 befand, auf die befannlich der Hauptgewinn von 75,000 Mt. gefallen ist. Ein hübsches, nachträgliches Weihnachts-Geschenk!

△ (Ein neuer Zug zu g.) Ueber einen neuen, von der „Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft“ in den Verkehr gestellten Zug erfahren wir folgendes: „Der Zug, welcher bestimmt ist, eine wesentlich raschere und bequemere Verbindung zwischen London und Rom über Marseille, Nizza und Genua herzustellen, fährt jeden Samstag um 2 Uhr von Calais ab, umfährt Paris auf der Verbindungsbahn und legt den Weg zwischen Paris und Rom in 36 Stunden zurück. Auf der Strecke Paris-Marseille, welche 14 Stunden Fahrzeit in Anspruch nimmt, hält der Zug nur 6 Mal und einmal hat die Locomotive 180 Kilometer zu leisten, ohne zu halten. Durchschnittlich legt der Zug auf französischer Strecke 68½ Kilometer pro Stunde zurück, während er auf italienischem Boden des Terrains wegen erheblich langsamer fährt. Der Zug hat außer einem Speise- und Rauchwagen und zwei Gepäckwagen nur noch zwei Schlafwagen, welche 40 Betten enthalten. Jeden Montag fährt der Zug von Calais zurück.“

— (Restauration des Heidelberger Schlosses.) Ober-Baurath Durm, Mitglied der Bau-Commission für das Heidelberger Schloß, beginnt in dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ mit einem längeren Aufsatz über das genannte und allbekannte Bauwerk und knüpft daran die Frage, in welchem Sinne die Wiederherstellung desselben erfolgen solle. Eine Wiederaufführung des Schlosses in dem alten Glanze des Jahres 1688 würde viele Millionen erfordern; es wäre eine schöne, ideale Aufgabe, bei welcher leider die Gefahr nicht ausgeschlossen zu sein scheint,

Druck und Verlag des R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

dass vielleicht eine spätere Zeit, weniger begünstigt wie wir, auf halbem Wege diefelbe liegen läßt. Das aber soll angestrebt werden, keinen Umbau zu anderen Zwecken vorzunehmen. Das Schloß soll, soweit dies eben nach den vorhandenen Mitteln ausführbar, auch wirklich als Schloß wieder aufgeführt werden, und man mag dann erst sehen, wie es am besten seine Verwendung findet. Die Neubauarbeiten im Erdgeschoss des Otto-Heinrichs-Bauens und die Schloßkapelle des Friedrichs-Bauens müßten gleichen Zwecken wieder gewidmet, andere Räume dagegen zu Museums- oder Versammlungszwecken eingerichtet werden, je nach dem Umfange des späteren inneren Ausbaues. Die erste Arbeit auf diesem Wege wäre nun die Wiederherstellung des Otto-Heinrichs-Bauens, des Friedrichs-Bauens und des neuen Hofs mit dem Glorietthorze als einer zusammenhängenden Gruppe, wobei insbesondere auch die Erneuerung des reichen Figurenschmucks in's Auge zu fassen sein würde. Für die angegebenen Arbeiten ist ein ausreichendes Material schon vorhanden oder durch das Bureau in der Sammlung begriffen.

— (Studentenstreit.) In Heidelberg entstand in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag gegen 3 Uhr Morgens zwischen Corps- und Nicht-Corpsstudenten ein großer Streit, der in heftige Thätlichkeiten ausartete und durch einbrechende Polizei beendet wurde.

— (Zum Kölner Raubmorde.) Durch Vermittelung des Polizei-Commissionärs Herwegen in Wülheim a. Rh. ist es gelungen, den mutmäßlichen Mörder der Familie Stockhausen, den bereits festlich verfolgten Tillmann Hans, in Lüttich festzunehmen.

— (Die Mordthaten in Wien.) Schenk und Schlossarel in Wien wird schon wieder ein neues Verbrechen zur Last gelegt. Diesmal handelt es sich um einen gewissen Bauer, der etwas Geld geerbt hatte. Derselbe wurde, wie stets bei den Verbrechen dieser beiden Genossen, durch eine Zeitungsannonce angelockt, in den Weidlingauer Wald geführt, wo ihm ein Mann, wie es scheint Schlossarel, zu trinken gab, ihn dadurch betäubte und dann ausraubte. Ein zweiter, als Fabrikant, bei dem Bauer eine Stelle erhalten sollte, sich vorstellender Herr könnte Schenk gewesen sein. Die That geschah am 21. April d. J. — Die Polizei verhaftete einen verdächtigen Menschen, welcher der dritte Thellnehmer am Eßert'schen Raubmorde in Marienhilf gewesen zu sein scheint.

* (Nebereislicher Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 20. bis 26. Januar. (Mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brach & Rothenstein.) Sonntag den 20. Jan.: „Donau“, Bremen-New-York; „Ramses“, Hamburg-Balparafio-Arica-Gallab; „Abdita“, Hamburg-New-York; „Archimede“, Marseille-New-York; „Australia“, Glasgow-New-York. Montag den 21. Jan.: „Olinde Rodophe“, Havre-Colon; „Ville de Bréz“, St. Nazaire-Vera-Cruz; „Glenmore“, London-Australien. Dienstag den 22. Jan.: „Gru de Montreal“, Liverpool-New-York; „Bevibis“, Liverpool-New-York; „Clan MacKenzie“, Liverpool-Bombay-Kurrachee. Mittwoch den 23. Jan.: „Hermann“, Bremen-New-York-Baltimore; „Helvetia“, Antwerpen-New-York; „British Princes“, Liverpool-Philadelphia; „Thales“, Liverpool-Bahia-Mio de Janeiro; „Moravia“, Hamburg-New-York; „Atlas“, Liverpool-Boston; „Goorha“, Gravesend-Colombo-Mabras-Calcutta; „Chimborazo“, Gravesend-Australien; „Thomas“, London-Bombay. Donnerstag den 24. Jan.: „Frankfurt“, Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „Britannia“, Liverpool-New-York; „Newa“, Southampton-Bermambuco; „Berunian“, Liverpool-Halifax-Bristol; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonia; „Jontie“, London-Wellington-Canterbury (Australien); „Clan Murdoch“, Liverpool-Cay-Colonia. Freitag den 25. Jan.: „Leipzig“, Bremen-Bahia-Mio de Janeiro-Santos; „Belgravia“, Glasgow-New-York; „Pathan“, London-Australien; „Claymore“, London-Bengal-Singapore-Hongkong-Yokohama. Samstag den 26. Jan.: „Westerland“, Antwerpen-New-York; „Beerdam“, Amsterdam-New-York; „Illinois“, Liverpool-Philadelphia; „Holbein“, Liverpool-New-York; „Beira“, Liverpool-Calcutta; „Wyoming“, Liverpool-New-York; „Gallia“, Liverpool-New-York; „St. Laurent“, Havre-New-York; „Laudana“, Liverpool-West- und Südwestküste Afrikas; „Haverton“, London-Australien; „Clan Drummond“, Glasgow-Colombo-Mabras-Calcutta; „Wetherby“, London-Halifax-Boston; „Richmond Hill“, London-New-York.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Glänzender Erfolg.

Wiesbaden. Ich komme hiermit, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre Erfindung, die Schweißpillsen, auszudrücken. Schon jahrelang litt ich an Verstopfung verbunden mit Magenbeschwerden. Ich gebrauchte eine Menge der verschiedenartigsten Medicamente ohne Erfolg und gab schon alle Hoffnung auf Genesung auf. Da las ich eines Tages Ihre Annonce in den hiesigen Blättern. Aus der Apotheke besorgte ich mir die so sehr gepriesenen Pillen à Schachtel 1 Ml. und siehe da, auch bei mir war der Erfolg ein so glänzender, daß ich nach wenigen Wochen schon von diesem Leiden befreit war. Ich stelle Ihnen dieses betreffs Veröffentlichung ganz zur Verfügung und bin stets Ihr ergebenster Diener. Katharina Fein, Herrn Apotheker R. Brandt, Zürich. (M.-No. 4180.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 5. Januar 1. J. in den fiskalischen Distrikten „Rödchen“ und „Mühlrod“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das betreffende Gehölz zur demnächstigen Abfuhr bei günstiger Witterung überwiesen werden. Die Abfuhr des am 12. Januar a. e. im Distrikt „Bieidenstadterhof“ versteigerten Holzes soll von nächsten Montag den 21. hujus an stattfinden.

Fasanerie, den 16. Januar 1884. Der Königl. Obersöster. 60
Flindt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die von meinem Herrn Amtsvorgänger erlassene Bekanntmachung vom 18. Februar 1881, betreffend „die Kaiser Wilhelm-Spende, Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung, insbesondere die Errichtung einer Zahlstelle für den Stadtteil Wiesbaden“, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Verwaltung dieser Zahlstelle dem Bürgermeisterei-Secretär Rosalewski (Rathaus Marktstraße No. 5, Zimmer No. 21) übertragen worden ist. Derselbe ertheilt Interessenten, namentlich denjenigen, die mit der Anstalt Alters-Renten- oder Kapital-Versicherungen abzuschließen gesonnen sind, jede gewünschte Auskunft über die Einrichtungen der Anstalt, über Statuten, Versicherungs-Bedingungen, Tarife &c.

Wiesbaden, 14. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Fbell.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar v. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß des verstorbenen Professors der Musik **Louis Ehlert** von hier gehörigen Mobiliar, bestehend in Polstermöbeln, 1 nussbaumnen Buffet, 1 Eßtisch, nussbaumnen und Mahagoni-Kleiders- und Weißzugschränken, Betten, ovalen und vierzögigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen), Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen Pianino, Crystall-, Alsen- und Porzellan-Waaren, einer Küchen-Einrichtung &c, in dem Hause Frankfurterstraße 24 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1884. Im Auftrage:
552 Raus, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Die am 10. und 13. d. Ms. in den städtischen Walddistrikten Kohlhecke, Gehrn, Neroberg, Würzburg und Brüder Haftgehabten Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die betreffenden Steigerer mit dem Bemerkung in Kenntniß gesetzt werden, daß der Termin zur Abfuhr des Holzes demnächst besonders bekannt gemacht werden wird.

Wiesbaden, 16. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Januar 1. J., Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr wird die an der alten Schwalbacher Chaussee in der Gemarkung Dozheim belegene, 62 Ruten 95 Schuh oder 15 Ar 73,75 Qu.-M. große städtische Wiese — die sogenannte Stockwiese — an Ort und Stelle von jetzt ab auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet. Sammelpunkt präcis 9 $\frac{1}{4}$ auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 16. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Weintrauben

frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Mezzergasse 25. 650

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Januar e. Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Heinrich Koch dahier in seiner Wohnung wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Ziegen, 10 Hühner und 1 Hahn, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Saucenfass, 3 Bütten, 1 Dicke Wurzmühle, 20 Ctr. Heu, 50 Ctr. Korn- und Weizenstroh, 20 Ctr. Hasen- und Gerstenstroh, 40 Körbe Spreu, 160 Ctr. Dicke Wurz und sämmtliches Pferdegeschirr

freiwillig öffentlich versteigern.

Erbenheim, den 17. Januar 1884. Der Bürgermeister.
834 Born.

Termin-Kalender.

Heute Samstag den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr: Vergebung der Anfuhr von circa 150 Chm. Porphyro-Kleinschlag, in dem hiesigen Rathause Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. Tgbl. 15.) Versteigerung eines feuerfesten Gassenschankes &c, in dem Auctionshause Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Dozheimhaag No. 57 und 58, Schuhbezirk Hahn. Zusammenkunft im Schlag bei Holzstob No. 1. (S. Tgbl. 14.) Holzversteigerung in dem Bauroder Gemeindewald Distrikt „Altshof“. (S. Tgbl. 10.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 21. Januar Abends 6 Uhr.

Achte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor Dr. Brugsch-Pascha aus Berlin.

Thema:

„Die Ruinen von Palmyra“.

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2 von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im

**Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.**

Bon heute an verzapfe 678

 4/10 Liter Bier zu 10 Pf.

J. Haas, fl. Schwalbacherstr. 3.

Schinken, ohne Rucchen, per Pf. 1 M.,
ganzes Schmalz per Pf. 65 Pf.
empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 328



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Österreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Märkten
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I.I. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie den Höfen von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. broncene Medallien.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, C. Bäppler,
H. Bind, H. Born, Conditor, W. Braun, Gg. Bücher jun.,
J. C. Bürgener, A. Cratz, C. M. Foreit, Fr. Frick,
E. F. Gallien & Cie., Aug. Helfferich, W. Jumeau,
Conditor, W. Jung, J. C. Keiper, Aug. Koch, Mart.
Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller,
W. Müller, J. Rapp, Ph. Reuscher, E. Rücker, Aug.
Saher, A. Schirg, Hofl., Fr. Strasburger, F. Urban & Cie.
und J. W. Weber.

222

Hochfeinen Cognac von Planat & Cie.
15594 in Cognac empfohlen.
A. Cratz, Langgasse 29.

Schweinemetzgerei Grabenstraße 8
(nächst der Marktstraße). 609
Prima geräucherten Schwarzenwagen, grob und fein-
gehackt, per Pfund 80 Pf.
prima geräucherte extra Leber- und Blutwurst, per
Pfund 80 Pf.
empfohlen

G. Voltz.

Bratbüdinge
frisch eingetroffen per Dutzend 90 Pf.
649 A. Schmitt, Meiergasse 25.

I^a holl. superior Häringe p. St. 10 Pf.,
I^a „ **Vollhäringe** p. St. 8 Pf. 16476
in frischer Sendung bei H. Eifert, Schulgasse 9.

Beste blaue Kartoffeln per Kumpf
Rübenkraut per Pfund
empfohlen

W. Müller, Bleichstraße 8. 666

Knödelbrot in Läufchen zu 6, 10 und 20 Pf. ist fort-
während zu haben Walramstraße 27 a.

558

Doornkaat,

alter Wachholderkornbraunwein ostfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der
Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, emp-
fiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N.
und Döhren b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weilstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Platz werden er-
richtet. (Dr. 24.) 347

Berliner Pfannkuchen, Kreppeln

täglich frisch bei Carl Finger, Mühlgasse 11. 769

Ich empfehle täglich frisches reines Roggenbrot,
sogenanntes Bauerubrot, lang gebacken zu 45 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Bestellungen per Karte.
669 Bäckerei von Ph. Fritz in Sonnenberg.

Cigaretten aus Tunis

(Afrika), hochfein aromatisch, empfiehlt

440 **L. A. Masseke**, Hoflieferant,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Gekittet wird nach bester Methode bei Schröder,
Korb- und Stuhlflechter Nerostraße 14. 16¹⁶⁵

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmer-
mädchen. Nähiges Helenenstraße 18, Hinterhaus. 680

Ein Mädchen (Waise), 15 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern
oder zur Stütze der Haushfrau. Näh. Steingasse 3 von 9 Uhr
Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 712

Eine tüchtige, gewandte Herrschaftsköchin sucht
sofort anderwärts Engagement. Näh. Exped. 423

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Nähiges
Langgasse 23 im Seitenbau bei Herrn Rohrbach. 748

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen als Verkäuferin in ein Colonial-
waren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Offeren unter P.
an die Expedition d. Bl. erbeten. 397

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches kochen kann und die Hausharbeit versteht,
wird auf den 1. Februar gesucht Moritzstraße 5,
2. Stock links. 624

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Adelhaid-
straße 24. Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags
von 5—7 Uhr zu melden. 737

Gesucht auf sofort ein anständiges, evangelisches
Mädchen für Hausharbeit. Näh. Dambachthal 8, I., zwischen
2 und 4 Uhr Nachmittags. 729

Zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen zu zwei kleinen
Kindern gesucht. Kenntnis im Nähigen erforderlich.

C. Koch, Kirchgasse 44. 700

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. R. Langgasse 30. 16771
 Geisbergstraße 4 ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 704

Ein reinliches, williges Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 2 im Spezereiladen. 786

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Adolphs-ollee 45, I. Zu melden von 8—12 und von 6—9 Uhr. 754

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauerstraße 21, 2 Treppe hoch. 16534

Eine kleine Familie in einem Städtchen im Rheingau sucht ein Mädchen, das mit der Küche gründlich vertraut, in der Hausarbeit erfahren ist und sich im Besie gute Beugnisse befindet. Eintritt Anfang Februar. Anmeldungen nebst Angabe der seitherigen Stellungen unter L. B. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten. 718

Ich suche einen mit guten Schulkniffen versehenen, wohlerzogenen **Lehrling** für meine Eisenwarenhandlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 19. 95

Zwei junge Leute können in meiner Gärtnerei als Lehrling eintreten und ein Mädchen die Blumenbinderei erlernen. St. Hoffmann, Handelsgärtner, II. Burgstraße 10. 484

Lehrling

für ein hiesiges Colonialwaren-, Drogen- und Farben-Geschäft gesucht. Gef. Off. unter „Lehrling 10“ bef. d. Exp. d. Bl. 16713

Ein Junge mit guter Handschrift findet Beschäftigung auf einem Bureau. Näheres Kaiserstraße 2, 1 Treppe. 753

Ein älterer Diener mit guten Beugnissen wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 778

Ein Heizer gesucht.

Fr. Wagner, Mechaniker. 619

Wir suchen zum sofortigen Antritt tüchtige

Ingenieure,

welche im Bau von

Eismaschinen

bewandert und befähigt sind, die **Montage** und **Inbetriebsetzung** solcher Maschinen selbstständig zu leiten. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und der bisherigen Thätigkeit erbitten wir uns schriftlich.

Maschinenfabrik Germania,

vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,

Chemnitz. (J. c. 201.) 100

Tüchtige, zuverlässige

Maschinisten für Eismaschinen

können bei uns dauernde Stellung finden. (J. c. 292.)

Maschinen-Fabrik Germania,

100 vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, Chemnitz.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Elegant möblierte Etage in einer Villa — mindestens 6 bis 8 Zimmer — in bester Lage zu mieten gesucht. Mitgenüß des Gartens Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter H. D. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 809

 Gesucht auf 1. Februar ein Logis von 3—4 Zimmern. Offerten unter W. A. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten. 781

Angebote:

Frankfurterstraße 18 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — gleich am Carpark,

comfortable möbliertes Salon und 1 resp. 3 Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 436

Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert abzugeben. 676

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Kirchgasse 20 zu vermieten 1 Zimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert. Näheres im „Hotel Einhorn“. 378

Bahnstraße 8 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. April zu vermieten. 628

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,
 schöne, möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 582

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh.

Friedrichstraße 14.

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1 St. h. 428

Möbl. Zimmer mit Pension billig Weberstraße 44, II. 625

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf längere Zeit abzugeben. Näheres Expedition. 797

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 208

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhofe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 16373

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellenstraße 15. 16314

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 22, 1 Et. h. 359

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten auf Wunsch mit Pension, Weberstraße 41, 1 St. 623

kleine Villa zum Alleinwohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten Rathausstraße 12. 579

Pension.

Bei einer seingebildeten Familie in Wiesbaden findet eine Dame oder Schülerin angenehmen Aufenthalt. Vorzüglicher Tisch. Pensionspreis per Monat 100 Mk. Gesundste Lage. Freie Aussicht. Gef. Offerten unter Chiffre S. 1858 an die Expedition d. Bl. erbeten. 702

Villa Prince of Wales, Frankfurterstraße 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Aufenthalt nur bis zum 1. Februar.



Indem ich für das mir seitens der hiesigen Einwohner abermals in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, lade ich zu weiterer Beteiligung hoffl. ein und mache darauf aufmerksam, daß der Cursus für laufm. Schrift in 8 und der für die deutsche Schönschrift in 4, sowie der für die an Jung und Alt zu empfehlenden runden Zier- und Currentschriften, in welchen auch dem traditionellen franz. Ductus für Mode streng Rechnung getragen wird, in 5 Tag'n durchgemacht werden kann, und zwar mit dem besten, sonst durch jahrelangen Unterricht kaum zu erzielenden Resultat.

Herrn. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
651 Tannustrasse 6, Sprechzeit von 11—1 Uhr.



Domino's

in Seide, Atlas und Satin,

**Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,**

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf., Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1.25 Mk. pro Meter empfiehlt 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.



Größtes Masken-Garderobe-Geschäft

von

251

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27,

empfiehlt in großer Auswahl Domino's vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, sowie Masken-Garderobe für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen zu den bekannt billigsten Preisen. Larven aller Art.

DOMINO'S

für Herren und Damen in großer Auswahl, sowie alle Arten Masken-Anzüge zu sehr billigen Preisen. 553 Ph. Kraft, Friedrichstrasse 30.



Großes Masken-Magazin

Kirchhofsgasse 3.

15950

Eleg. Herren- u. Damenmasken,
sowie sehr feine Domino's, Alles neu,
zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstrasse 37 bei Frau Gerhard. 16836



Für die Ball-Saison

empfiehlt das Neueste in Spitzen, Rüschen, Ballayensen, Fuchs, Ballblumen und Ballhandschuhen. 160

F. Lehmann,

4 Goldgasse 4.



Neue Dominos und Ball-Costüme
zu leihen und zu kaufen bei 762

Léonie de Mannez, Nerostrasse 3.

Zwei elegante Kinder-Maskenanzüge (für Mädchen im Alter von 10—12 Jahren) zur Hälfte des Herstellungswertes zu verkaufen. Näh. Exped. 648

Ein Maskenanzug bill. z. verleihen. 11. Marktstr. 17. 419

Zahnarzt

Henry Krattiger

(in der Schweiz und Amerika approbiert)

wohnt jetzt

35 Kirchgasse 35,

Bel-Etage.

580

Ball-Handschrühe

in weiß und farbig,
für Herren und Damen,
von 2—16 Knöpf. Länge,
empfiehlt die Handschuh-
Fabrik von

R. Reinglass
nene Colonnade 18.

Damen-Handschrühe,
weiß, 2-knöpfig von M. 1,35,
4-knöpf. von M. 1,90, 6-knöpf.
von M. 2,40 ab. 129

Inventur-Ausverkauf

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche,
Kragen und Manschetten,
Nette Leinen, Vignes, Shirts
n. n.

zu außerordentlich billigen Preisen

bei 604

A. Maass, Langgasse 10.

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibesatz, ausgezeichnet für
Mehr, Paar für Paar wenn Räumung dieses Artikels zu
3 Mark.

Schuh-Magazin

Marktstrasse 11.

All- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei
W. Münz, Mehrgasse 30.

102
Herrnfleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u.
bill. Berechnung u. Webergasse 5, L. 122

Wiesbadener Schützen-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 Uhr findet unser diesjähriger

Schützen-Ball

im „Saalbau Schirmer“ statt.

Wir laden unsere geehrten Mitglieder und Freunde hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand. 291

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends 8 Uhr: Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Vorschläge der Commission über §. 3 der Statuten.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.
- 5) Vortrag des Herrn Weismantel: „Der Einfluss des Wetters von 1883 auf die Pflanzen“.

123

Der Vorstand.

Volk-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 19. Januar Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Henrich über „die Resultate der Spectral-Analyse“, durch Versuche erläutert, in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 353

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr

im

CASINO-SAAL:

III. Hauptversammlung

unter freundlicher Mitwirkung des Fr. Hermine Spies, Concertsängerin von hier, des Herrn Dr. Johannes Brahms, des Damenchors der Königl. Schauspiele, des Herrn Concertmeisters Weber und der Herren Kammermusiker Knotte, Hertel, Arnold, Böhlmann und Schulz.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel. 184

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigen Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr. Achtungsvoll Carl Müller. 18181

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorrätig bei D. Stein, Langgasse. 16252

Ein großes Bianino, fast neu, mit vorzülichem Ton und schönem Anschlag, ist für die Höhe des Kostenpreises zu verkaufen. Näheres Expedition. 16674

SPRUDEL.

Montag den 21. Januar c.:

3. zweite

General-Versammlung

im großen Saale des



Hotel Victoria.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comites: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Fremdenkappen aus der ersten Sitzung können bei unserem Caisse, Herrn W. Bickel, Langgasse 20, gegen Mitgliedskosten (unter Nachzahlung von 7 Mark) vor der nächsten Sitzung umgetauscht werden.

→ Hiesige können nicht eingeführt werden.

Mitglieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 19. Januar Abends bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, Vorträge dagebst anzumelden.

148

Der kleine Rath.

Maskenbilder

in großer Auswahl bei

16415

Jos. Dillmann, Marktgasse 32.

Zu Maskenbällen

empfehle:

Domino-Larven in Gaze à 18 Pf., do. in Ia Atlas-Seide à 35 „

in den neuesten Farben,

ferner eine grosse Auswahl Charakter-Masken, als: Onkel Bräsig, Dienstmänner, Indianer etc.,

Ballfächer

zu entschieden billigsten Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten. 627

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochsein, sind zu verleihen Tauentzstraße No. 49, 1 Stiege hoch. 16797

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Voral zu verleihen Webergasse 46. 519

Domino's und Larven aller Art,

Masen, Bärte, Mützen, Hüte, Hauben für Eisässerinnen, Italienerinnen, Lüttkinnen, Bäuerinnen &c. &c., ferner Mützen, Halbmond, Anker, Sterne, Flitter, Gold- und Silberspangen, Lahmband, Quasten und Flitterbällchen, prachtvolle Ohrringe für Bäuerinnen, Ritterketten, Kronen, Perlen- und Steinchnuck, Tambourin, Ratschen und Pritschen zu verleihen und zu verkaufen bei

485 Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

→ Elegantes Damen-Masken-Kostüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein schöner Herren-Maskenanzug ist zu verleihen Feldstraße 9, I. 742

Die Wagensfabrik
von
Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874)
empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl. 319

Möbel-Berkauf

15 Manergasse 15.

Eine elegante, eichene Esszimmer-Einrichtung, Renaissance, eine feine, schwarze Salon-Einrichtung und eine Schlafzimmer-Einrichtung, unbaum, matt und blank, unbaumene Buffets, Secretäre, 1- und 2-thürige unbaumene und tannene Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Rückenschränke, Schreibbureau, Schreibtische, Verticos, Gallerieschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränchen mit und ohne Marmor, Stagören, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Garnituren, vollständige, franz. Betten, gewöhnliche, tannene Betten, Bettstellen, Rohhaar- und Seegrasmatten, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen etc. Alles sehr billig zu verkaufen bei

H. Markloff,
Manergasse 15.

16952

I^a Kohlen I^a,

sowie bucheses und liefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

5005
10209

Kohlen la Qualitäten und Preis frischen
Bezügen empfiehlt

Otto Laux, Alexanderstraße 10.

Kohlen.

Beste frische Osenkohlen sind von heute ab in frischer Waare zu **Mf. 15.50**, gegen Baarzahlung zu **Mf. 15**, per 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage direct aus dem Schiffe an der Kaserne zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Wilhelm Bickel**, Langgasse 20.

Biebrich, den 11. Januar 1884.

99

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

206

A. Eschbächer.

Reisepelz, waichnor, wertvoll, z. nf. Geisbergstraße 3. 337	
Ein noch neuer, englischer Frack zu verkaufen.	590
Mehreres Expedition.	
Ein gebrauchtes, bequemes Rauape ist billig zu verkaufen	
Adelshaldstraße 42 bei A. Leicher. 11809	
Weltreite gebrauchte Koffer zu verf. Wezerg. 37. 220	
Beste Sorte gelbe Kartoffeln per Walter 4 Mf.	
Golddasse 15. 466	
Zimmerpäne zu haben bei H. Wollmerscheidt,	
Hellmundstraße 21a. 248	

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Nöth. Expedition.

15718

Eine vierstuhi., volierte Kommode, ein zweih. Kleiderschrank, eine Bettstelle und ein ovaler Tisch unter Garantie billig zu verkaufen Mauritiusplatz 3. Hinterhaus. 674

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur, zwei gebrauchte Tafellabiere und hundert leere Blechbüchsen. Nöther's Expedition. 736

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Januar.

Geboren: Am 11. Jan., dem Kürscher Josef Jungbauer e. S., R. Karl. — Am 14. Jan., dem Tünchergesellen Anton Fuhrmann e. S., R. Friedrich Julius Anton. — Am 14. Jan., dem Kordmacher Michael Ulrich e. L., R. Elise Philippine Caroline. — Am 17. Jan., dem Fabrik-Ausseher Ludwig Neumann e. S., R. Wilhelm.

Aufgeboten: Der verwitwete Bahnwärter Johann Anton Zahn von Rossa bei Elm, wohnh. zu Biebrich-Wosbach, und Katharine Sophie Arnol von Wiesbaden, R. Diez, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 16. Jan., Anna, geb. Bingenheimer, Ehefrau des Secretärs der orientalischen Eisenbahn-Gesellschaft Jacob Wirth, alt 88 J. 8 M. 20 L. — Am 16. Jan., der Feldwebel Friedrich Wilhelm Weppermann, alt 36 J. 11 M. 9 L. — Am 16. Jan., Henriette, geb. v. Hartmann, geschiedene Ehefrau des vrat. Arates Dr. med. Robert Purdie zu Bölsborn in Australien, alt 68 J. 1 M. 26 L.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 20. Januar. 2. n. Epiph.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Vicar Grein.

Abendgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bödel.

Die Collecten werden für den Jerusalem-Verein gesammelt.

Die Casualhandlungen verrichtet nächst Woche Herr Pfarrer Bödel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag n. Epiph.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Eintritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 20. Januar Vormittags 9½ Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülkert, Hellmundstraße 27b.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10½ Uhr (Meine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8. 30. a. m.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 4.

Wednesday and Friday. Matins and Litany at 11.

Friday. (F. Conversion of S. Paul.) Holy Communion at 8.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evang. Sonntagsschule: Vormittags 11½ Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blätterstraße 1a. Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 17. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	765.7	765.6	766.5	765.9
Thermometer (Celsius)	+6.0	+7.6	+6.8	+6.8
Dunkelspannung (Millimeter)	5.7	5.0	5.7	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	64	77	74
Windrichtung u. Windstärke	R. W.	R. W.	R. W.	—
Allgemeine Himmelansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	2.0	—
			Nachts Regen.	

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Januar 1884.)

Adler:

Hesse, Fabrikbes., Heddernheim.
Lotichius, Commerzienrath,
St. Goarshausen.
Herzog, Kfm., Berlin.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Tegeier, Kfm., Plauen.

Zwei Böcke:

Dey, Fr., Marburg.
Hilbrecht, Kfm., Friedberg.

Einhorn:

Simon, Kfm., Frankfurt.
Leimer, Kfm., Frankfurt.
Knidelius, Kfm., Coblenz.
Weisel, Kfm., Mannheim.
Söller, Dorfprozelten.
Bender, Fr., Steeden.

Eisenbahn-Hotel:

Gleichen, Kfm., Cöpenick.
Schwelle, Hauptm., Mainz.
Elsässer, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Jäger, Kfm., Chemnitz.
Gürtel, Kfm., Neumeistersdorf.
Liese, Kfm., Haardt.
Nathan, Kfm., Paris.
Zehnter, Kfm., Köln.

Goldene Kette:

Laube, Rent., Rüsselsheim.
Nassauer Hof:

Brahn, Dr. phil., Berlin.

Nonnenhof:

Vogelsang, Insp., Köln.
Hahne, Kfm., Saarbrücken.
Best, Dr. med., Michelbach.
Meier, Kfm., Heilbronn.
Hohler, Inspector, Frankfurt.
Ackermann, Kfm., Giessen.
Löwenstein, Kfm., New-York.
Bunger, Kfm., Diez.
Bennet, Kfm., Köln.
Alexander, Kfm., Liegnitz.
Lieberg, Kfm., Kassel.
Frohnhausen, Kfm., Rehn.

Pariser Hof:

v. Hardenberg, Amtmann, Diez.
Sanders, Fr., Holland.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Kleber, Diedenbergen.
Krey, Greifswald.

Rhein-Hotel:

Mahlon, Kfm. m. Fam. u. Bed., Königsberg.
Sprengel, Kfm., Hannover.
Wallach, Kfm., Weilburg.

Weisses Ross:

Bach, Kfm., Baden.

Taunus-Hotel:

Schweyer, Dr. med. m. Fr., New-York.
Stadtmeister, Rent., Breslau.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Romeo und Julia“. **Gurhans.** Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Abends 8 Uhr: II. grosser Maskenball.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthilfekirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Verlosungen.

(Röhrer Dombau-Lotterie) Bei derziehung am 16. Januar fielen je 3000 M. auf Nr. 239212 322192 und 328751; je 1500 M. auf Nr. 2174 31838 106032 169913 und 186822; je 600 M. auf Nr. 52284 64027 94126 98324 114408 119613 152104 166875 183116 225908 248044 319581 338747 und 341987; je 300 M. auf Nr. 23124 32087 51899 53319 85715 85768 102209 181465 181545 140629 146339 160445 186371 212677 219011 247300 250142 262984 290482 292092 302047 302834 334257 und 336134. Bei der Nachmittagsfortgeleitetenziehung fielen je 600 M. auf Nr. 22720 126587 144580 177585 231816 und 237457; je 300 M. auf Nr. 61316 62745 63596 107022 118307 158327 182747 192646 326311 und 336684. Bei der Schlussziehung am 17. Januar fielen je 600 M. auf Nr. 15866 35020 63798 147451 258479 und 306074; je 300 M. auf Nr. 19089 54359 55595 167740 196790 225803 240506 280884 340366 und 348546.

Frankfurter Course vom 17. Januar 1884.

Geld.

Gold. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,55 b.
Untertanen	London 20,88 b.
W. Frs. — Städte	Paris 81 b.
Sovereigns	Wien 168,40—85 b.
Imperial	Frankfurter Bank-Discount 4%.
Dollars in Gold	Stettinbank-Discount 4%.
4	16—24

Börsen.

Amsterdam 168,55 b.
London 20,88 b.
Paris 81 b.
Wien 168,40—85 b.
Frankfurter Bank-Discount 4%.
Stettinbank-Discount 4%.

Der Pirat.

Von S. Melnec.

(22. Forts.)

Der Morgen kam und immer noch, wenn auch schwächer, tobte der Sturm. Der Capitän sah durch das Fernrohr, daß von der Fregatte dessen ungeachtet eine Schaluppe ausgefegt wurde; aber er wußte, daß dieselbe bald umkehren würde. Dennoch wagte sie sich nahe genug an die Felsen heran, um in Gefahr zu kommen, baran zu zerschellen; endlich aber mochten die Ausgezündeten das Fruchtlose ihres Forschens einsehen und kehrten zu ihrem Schiff zurück. Es erklangen im Laufe des Vormittags wiederholt Signalschüsse, aber nur das Echo erwiderete sie aus der Schlucht. Gegen Mittag, als der Sturm nachließ, wurden wieder Boote ausgefegt, aber die hochgehende See machte die Fahrt nicht desto weniger gefährlich und vergeblich; die Brandung baute einen schäumenden Wall um die Felsenburg und währte mit tosendem Gebräus jedem Eindringling. Dennoch mußte der Befehlshaber des Schiffes nicht gesonnen sein, es bei diesen mißglückten Versuchen bewenden zu lassen; die Fregatte setzte ihren Weg nicht fort, sondern kreuzte in sicherer Entfernung von den Klippen, aber doch so nah, daß wer die Schlucht verlassen hätte, sich im Bereich ihrer Kanonen würde befinden haben. Das Ende ließ sich mithin noch nicht absehen. Die Piraten überlegten unter einander, daß die Brandung ihnen doch vielleicht zur Nacht gestatten würde, die Schlucht im Schutz der Dunkelheit zu verlassen, um ihre Beute in Sicherheit zu bringen; wenn dann am folgenden Tage wirklich der Feind, wirklicher gerüstet, in's Innere dringe, so finde er das Nest leer; andererfalls stünde ihrer Rückkehr und Wiederbesitznahme nichts im Wege.

Der Capitän, der seit dem Morgengrauen unablässig jede Bewegung des Schiffes beobachtet hatte, war doch deshalb keinen Augenblick achtlos dessen, was ihn umgab, gewesen. Jetzt stand er plötzlich unter den Verathenden und sagte, an deren letzte Bemerkung anknüpfend:

„Es ist das Sicherste. Wenn Ihr's wagt, so macht Euch bereit zur Fahrt.“

Sie antworteten nicht gleich. Sein Kommen hatte sie überrascht und seine ruhige Sicherheit machte es ihnen nicht leicht, ihr Misstrauen zu zeigen.

„Würdet Ihr mit uns gehen?“ fragten sie.

„Nein.“

„So gehen wir auch nicht.“

„Dann bleibt. Doch, dächt' ich, könnet Ihr heut Nacht so gut ohne mich Eure Beute in Sicherheit bringen, wie bisher — Ihr habt auf solchen Fahrten meiner nie bedurft.“

Sie wußten nichts dagegen zu sagen; schwiegend bedachten sie sich.

„Nein,“ entschieden sie, „wir gehen nicht.“

„So fürchtet Ihr doch die Fahrt?“

Verächtlich zuckten sie die Schultern. „Fürchten! Aber — wir gehen nicht ohne Euch — wir“

„Nun?“

„Rund heraus, Capitän,“ brachen sie aus, „wir fürchten Verrat!“

Der Capitän blickte von Einem zum Anderen. „Bon wem?“

Es hatte vor diesem Blick doch keiner den Mut, die Wahrheit zu gestehen.

„Gebt uns den Gefangen heraus!“ sagten sie nur.

„Kümmert Euch jetzt um den Gefangen nicht; wir brauchen unsere ganze Aufmerksamkeit dort!“ Er wies auf's Meer.

Aber sie beharrten auf ihrem Gegenstand.

„Wie lange denkt Ihr denn, ihn gefangen zu halten?“

„Borerst so lange, bis das Schiff dort außer Sicht.“

Argwöhnisch blickten sie ihn an. „Und wenn der Feind doch in die Schlucht dringt?“

„So soll die Anwesenheit des Gefangenen uns gute Dienste thun,“ denkt' ich.“

Sie konnten nichts dagegen einwenden und doch misstrauten sie ihm.

Wer fürchtet noch Berrath?

Sie hörten wohl die Drohung aus der Frage; aber sie hielten sich nicht länger.

„Alle!“ klang es aus Aller Munde.

Er stand unter ihnen so gleichmäthig, als wisse er nicht, was dieses Gähren der trohigen Gemüther ihm bedeute.

„Von wem? frage ich zum zweiten Male!“

„Wir fürchten, daß Ihr dem Gefangenen die Freiheit geben wollt,“ nahm Einer das Wort. „Wir sagen Euch aber, Capitän, daß wir's nicht dulden werden! Nehmt unseren Schwur, daß er die Schlucht nicht lebend verläßt!“

Des Capitäns Antlitz war unbewegt; nur sein Auge begann zu flammen.

„Was fürchtet Ihr noch?“

Unschlüssig zögerten sie einen Augenblick; dann sahnen sie Mut zu der trohigen Antwort: „Dass Ihr daran denkt, uns — heimlich zu verlassen.“

„Ist das Alles?“

„Ja.“

Eine kurze Stille folgte. Furchtend hingen Aller Blicke an dem Antlitz des Führers; dasselbe zeigte auch jetzt noch die finstere Ruhe und Verschlossenheit, die ihm eigen und nimmer errathen ließ, was ihn innerlich bewegte; seine Gestalt erschien ihnen höher und gebietender denn je, wie nun sein Blick von Einem zum Anderen glitt, indem er langsam fragte:

„Wie lautet unter Eid bezüglich des Berraths?“

Die Frage hatten sie nicht erwartet.

„Wer sich des Berraths schuldig macht, büßt's mit seinem Leben,“ sagte der, welcher zuerst gesprochen, als die Anderen schwiegen.

„Mit seinem Leben!“ wiederholte der Capitän mit schwerem Nachdruck. „Seit wann ist Eures Führers Leben denn solch' schlechte Bürgschaft, daß sie Euch nicht mehr genügt? Wann blieb ich je Euch etwas schuldig? daß Ihr Euch unterfangt, mein Thun zu richten! Mein Wille pflegte sonst Gebot zu sein und keiner wagte noch nach dem »Warum« zu fragen! Meint Ihr, weil ich den einen Ungehorsam nicht gerügt, Ihr müßtet mich durch offenen Widerspruch d'ran mahnen? Die Stunde der Gefahr ist wohl am schlechtesten dazu gewählt! Bedarfs noch Eures Schwurs, daß der Gefangene nicht lebend diese Schlucht verläßt? Ist Euch ein Eid von größerem Werth, wenn Ihr ihn zwei Mal thut? Mir nicht! Ich habe Euch mein Leben zugeschworen, und davon löst mich nur der Tod — Ihr selber müßtet mich denn meines Wortes entbinden. Wer wage es noch, mich des Berraths zu verdächtigen? Er hole sich den Preis, den sie auf meinen Kopf gesetzt! Ist Einer unter Euch, der ihn verdienst will?“

Lautlose Stille umgab ihn. Nur in ihren Mienen las er die Wirkung seiner Worte; dann umdrängten sie ihn mit lautem Buruf und hoben die Schwurhand gegen ihn zum Zeichen ihrer Treue.

Auch der Capitän hob die Hand. „So geht an Eure Posten,“ gebot er. „Dass für den letzten Fall Alles zum sofortigen Aufbruch bereit sei! Und was den Gefangenen betrifft, so seid ein- gedenk, daß Ihr mir für ihn haftet, wie ich Euch!“ (Forti. f.)

Aus dem Reiche.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 17. Januar.) Der Präsident theilt die Nachricht von dem Ableben des Abgeordneten Kropf mit; das Haus erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. Es folgt die Fortsetzung der Generaldebatte über die Steuervorlagen. Abg. Kropatschek spricht für die Vorlagen; er hält die Befreiung der dritten und vierten Stufe für gerechtfertigt und bestreitet die Bedenlichkeit der Declarationspflicht der Arbeitgeber über die Löhne der Arbeiter; er bekämpft namentlich die Ausführungen des Abg. Richter. — Regierungs-Commissar Burghart erklärt, der Ertrag der dritten und vierten Stufe stehe für die Regierung obenan. Ein Widerstand dagegen sei nicht vorgesehen gewesen; ein einheitliches Veranlagungsverfahren sei nicht erreichbar ohne die Aufhebung jener Stufen. Auch an der Besteuerung der Actien-Gesellschaften müsse die Regierung teilnehmen. Die hiermit bedingte Doppelbesteuerung der Actienbesitzer könne man zwar bedauern, vermeiden lasse sich jedoch dieselbe nicht; jeder dafür zielsehende Versuch begegne unüberwindlichen Schwierigkeiten. Ebenso müsse die Regierung an dem Paragraphen, welcher die Lohndeclaration statuirt, festhalten, es würde übrigens damit nichts Neues geschaffen, sondern nur zum Zwange

erhoben, was bisher bei der Einschätzung bereits Gewohnheit gewesen sei. Die Banquiersteuer gehöre in das Gesetz, weil es sich um die Besteuerung des Einkommens aus Kapitalien handle; besteuerte man die Banquiers nicht hier, so müßten sie wie die Kapitalisten behandelt werden und würden also schlechter fahren; besteuere man sie dagegen in der Gewerbesteuer, so würden wieder die Kapitalisten schlechter fahren und zum Bantgeschäfte übergehen. Die Regierung habe sich auf die Declaration für die Kapitalrentensteuer beschränkt, weil die allgemeine Declarationspflicht viele Prozesse und Bestrafungen herbeiführe und ein sehr vermehrtes Berufsbeamtenpersonal durch welches die Prüfung der Declarationen müßte vorgenommen werden, erfordern würde. Der Redner schloß mit der Bemerkung, das Gesetz solle keineswegs dazu dienen, in fiskalischer Weise eine reiche Geldausbeute für den Staat herauszubringen. Der Ertrag eines Einkommenssteuergesetzes sei aber auch kein Schönpasser, sondern eine Aufgabe, welche allerdings auch ihre Schattenseiten habe. — Abg. Bachem begrüßt die Einführung der Progression in der Einkommenssteuer und wünscht die Annahme einer allgemeinen Progression, die dann auch auf die Communalbesteuerung übertragen werden müsse. Die Aufhebung der dritten und vierten Stufe würde zwar den Verhältnissen in den Rheinlanden entsprechen, sei aber bedenklich wegen ihres Einflusses auf die kommunalen Zuflüsse. — Abg. Cremer bezeichnet die Einführung der Capitalrentensteuer als einen ungemein wichtigen Schritt, weil dadurch das mobile Capital, welches heutzutage die Wohlbehandlung, endlich in entsprechender Weise zu den Staatslasten herangezogen werde. Die Einschätzungsverordnungen hält der Redner für durchaus gerechtfertigt, weil dadurch vermieden werde, daß sich gewisse Theile des Einkommens der Steuer entziehen. Auch die Declarationspflicht sei zu begrüßen, weil durch sie der Einfluß der Einschätzungs-Commissionen beseitigt werde, welcher oft genug missbraucht worden sei. — Abg. Richter spricht die Hoffnung aus, der Minister werde Gelegenheit dazu schaffen, daß die Angriffe gegen die Einschätzungs-Commissionen Berlins von den betroffenen Beamten zurückgewiesen werden. Der Minister habe übrigens den Rückzug anggetreten gegenüber seinen früheren Ausführungen zu den Vorlagen. Das letztere auf seiner Seite des Hauses unbedingte Annahme fänden, vielmehr jede Seite etwas daran anzusehen hätte, läge daran, daß die Vorlagen von Beamten ausgearbeitet worden seien, welche notorisch zu dem Inhalte der Vorlagen auf einem demjenigen des Ministers entgegengesetzten Standpunkte stehn. Die Landwirtschaft, die man so sehr in den Vordergrund gerückt habe, habe keinerlei Nutzen von den Vorlagen, speziell von der Capitalrentensteuer, sondern nur neue Belastungen. Die linke Seite des Hauses wolle Millionen von kleinen Landwirten vor der Capitalrentensteuer schützen, sie verwerfe deshalb diese Steuer oder fordere doch, daß auch die Erträge vom Grund und Boden, sowie vom Haushalte besteuert werden. Die Pflicht zur Declaration habe heute die entschiedene Verurtheilung erfahren gerade durch die Ausführungen des Regierungs-Commissars. Die Haupttheile sei die Aufhebung der dritten und vierten Classteuerstufe; wenn diese Aufhebung vom Hause abgelehnt würde, werde die Regierung wohl auf die Weiterberatung verzichten. An den Klagen der Grundbesitzer seien die Conservativen schuld, an denen der Grundbesitz keine Stütze habe. Die jetzt angestrebten Reformen seien schon alte Forderungen der Liberalen, möglich seien sie aber nur, wenn eine Landgemeindeordnung gegeben sei. Die Vorlagen bedrohten die Rechte der Wähler, verminderten die Rechte der Volksvertretung und vermehrten die disziplinären Vollmachten der Regierung. Was die Neuerung des Ministers über die Matrularbeiträge anlangt, so sei es notorisch, daß die ganze Finanzpolitik des Reichstags und des Ministers dahin ziele, die Matrularbeiträge abzuholzen; so lange das Centrum und die Liberalen aber zusammenstehen in der Erhaltung der Frankenstein'schen Clause, welche ein Recht der Volksvertretung gewährleiste, würde das nicht gelingen. Auch der Beleidigung des Verwendungsgesetzes müsse man sich widersetzen. Redner erinnert schließlich um Ablehnung der Vorlagen, welche nur geeignet seien, das öffentliche Leben des Landes schwer zu schädigen. — Finanzminister v. Scholz bemerkte, er habe zwar nicht sofort auf die Beschuldigungen des Abg. Cremer, soweit dieselben die ihm unterstehenden Beamten berührten, erwidert, wolle aber Notiz von den Beschuldigungen nehmen und hoffe, daß diese Beamten sich vollkommen rechtfertigen werden. Der Minister bestreitet, daß er in der Auslegung der Resolution den Rückzug anggetreten habe und widerspricht der Behauptung, die Vorlagen seien von Beamten ausgearbeitet worden, welche innerlich entgegengesetzter Meinung seien. Der Minister rechtfertigt nochmals die Regierungs-Vorlagen und führt aus, daß die Vertretung gewisser Ansichten der Regierung durch Commissare, welche später vielleicht andere und entgegengesetzte Ansichten aussprächen, nicht eine Aenderung der Einschätzungen bewirken können; mit Recht müsse von solchen Beamten verlangt werden, daß sie ohne Rücksicht auf ihre persönliche Ansicht jene erklärt und im Sinne des Ministers wenigstens habe als Commissar des Ministers Camphausen es so gehalten und verlange dies auch seinerseits. Der Minister schließt: Der Regierung muß die Tendenz, das Wahlrecht, besonders der dritten Classe, zu beeinträchtigen, um so ferner liegen, als sie gerade in dieser Wählerklasse die meisten Anhänger hat. — Hierauf beantragt von Gruener die Verdagung der Beratung, da die Vorlagen nicht genügend beleuchtet und von der linken Seite erst drei Redner zum Worte gelangt seien. — Das Haus nimmt einen Antrag auf Schluß der Debatte (gegen die Stimmen der Liberalen und der Polen, sowie einiger Mitglieder des Centums) an und verweist die Vorlagen an eine Commission von 28 Mitgliedern. — Zwei kleinere Vorlagen werden dann ohne Debatte erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag Reichensperger.